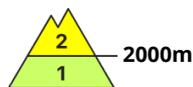


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 23. Jänner 2025



Triebschnee



Triebschnee vorsichtig beurteilen

Gefahrenbeurteilung

Gefahrenstellen in Form von Triebschnee sind vor allem im eingewehten Steilgelände, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten anzutreffen. Diese können vor allem schattseitig von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Für Geübte sind die Gefahrenstellen gut erkennbar und sollten im Steilgelände möglichst gemieden werden. Zudem können im schattseitigen Steilgelände der Hochlagen an schneeärmeren Bereichen und an Übergängen von wenig zu mehr Schnee fallweise Lawinen ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine überlegte Routenwahl.

Schneedecke

Frische und ältere Triebschneeansammlungen liegen vor allem an steilen, schattseitigen Hängen auf weichen Schichten und sind teilweise störanfällig. Die obersten Schneeschichten sind mit Ausnahme windbeeinflusster Bereiche schattseitig oft noch pulvrig. Südseitig sind diese oft verkrustet und weichen tagsüber wieder auf. Auch Windharsch ist oft anzutreffen. Tiefere Schichten in der Altschneedecke sind kaum noch störanfällig. Am ehesten an schneeärmeren Stellen und in sehr steilen Schattenhängen.

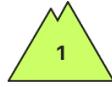
Wetter

Trockene und teils klare, speziell zum Morgen hin zunehmend bewölkte Nacht. Am Mittwoch werden ausgedehnte hohe Wolkenfelder bald dünner und die Sonne kommt tagsüber häufig heraus. Der Föhn lebt auf klassischen Föhnbergen stark auf, sonst ist der Wind eher kein großes Thema. Temperaturen in 2000 m: -1 bis +3 Grad. Höhenwind: schwach bis mäßig aus Südwest

Tendenz

Frischer Triebschnee bleibt störanfällig.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 23. Jänner 2025



Triebschnee



Altschnee



Triebschneeansammlungen liegen vor allem an schattigen Steilhängen auf einem schwachen Altschneefundament.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Kleine Schneebrettlawinen können noch an wenigen Gefahrenstellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern, hinter Geländekanten und in eingeblassenen Rinnen und Mulden, vor allem in den Expositionen West über Nord bis Ost. An schattseitigen Steilhängen ist vereinzelt auch ein an- bzw. durchreißen auf Schwachschichten in der Altschneedecke möglich und Lawinen können entsprechend größer werden. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee. Einzelne spontane Gleit- und Lockerschneelawinen sind zu jeder Tageszeit möglich.

Schneedecke

Teils harte Triebschneepakete wurden an Schattenhängen auf einer kantig aufgebauten Schneeoberfläche abgelagert. An windberuhigten Schattenhängen besteht die Schneeoberfläche aus skifahrerisch recht lohnendem, kantig aufgebauten Pulver. In windexponierten Lagen ist die Schneeoberfläche wechselhaft, an steilen Sonnenhängen bilden sich allmählich firnartige Verhältnisse.

Wetter

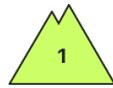
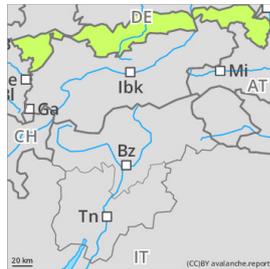
In der Nacht auf Mittwoch ist es oft wolkenlos und schwach windig.

Am Mittwoch scheint zunächst die Sonne. Über den Gipfeln ziehen hohe Wolken durch, die den Sonnenschein ab Mittag öfter beeinträchtigen und für diffuse Sicht sorgen können. Der Wind weht meist schwach, in den freien Hochlagen und in den Föhnschneisen der Tauern mäßig stark bis lebhaft aus südlicher Richtung. Temperaturen in 2000 m von Süd nach Nord zwischen -4 und +2 Grad, in 3000 m um -5 Grad.

Tendenz

Keine signifikante Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Altschnee



Absturzgefahr auf harten Schneeflächen beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Problematisch können lokal schwache Schichten in der Altschneedecke sein. Vereinzelt können kleine Schneebrettlawinen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich an eher schneearmen Stellen im extrem steilen, kammnahen Gelände der Expositionen West über Nord bis Ost und bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Die Mitreiß- und Absturzgefahr überwiegt die Gefahr einer Verschüttung.

Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend stabil. Nur vereinzelt sind Zwischenschichten aus kantigen Kristallen in der Schneedecke noch störanfällig. Eine Bruchausbreitung über größere Flächen ist nicht zu erwarten. In den Hochlagen finden sich stellenweise geringmächtige und gut verfestigte Tribschneeanisammlungen in den Nordexpositionen. Südseitig ist der Boden unterhalb der Waldgrenze großflächig ausgeapert. Oberhalb davon ist der Schnee an sonnenbeschienenen Hängen morgens verharscht, bevor er tagsüber aufweicht. Ansonsten überwiegen an der Schneefläche Bruch- und Windharschdeckel. Insgesamt liegt wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 23. Jänner 2025

Es liegt nur wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

In Rinnen und Mulden sind kaum mehr Lawinen möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt, mit einer lockeren Oberfläche aus Oberflächenreif und kantig aufgebauten Kristallen.

Gebietsweise liegt unterhalb von rund 1600 m kaum Schnee.

Wetter

Es ist vormittags sehr sonnig, danach ziehen einige Wolken in höheren Schichten durch, welche im Westen dichter sein können. Im Osten bleibt es auch nachmittags sonnig. Der Wind weht meist mäßig aus Süd bis Südwest, in exponierten Lagen sind starke Böen möglich. In 1000 m liegen die Höchstwerte um +3 Grad und in 2000 m erreichen die Temperaturen etwa -2 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 23. Jänner 2025

Tribschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die älteren Tribschneeansammlungen sind nur klein aber teilweise noch störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen an Übergängen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2400 m, vor allem entlang der Grenze zu Salzburg. Lawinen können vereinzelt bis in tiefe Schichten durchreißen. Diese sind meist eher klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die älteren Tribschneeansammlungen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2400 m auf ungünstigen Schichten. Tiefer in der Altschneedecke sind besonders in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt nur wenig Schnee.

Wetter

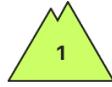
Es ist vormittags sehr sonnig, danach ziehen einige Wolken in höheren Schichten durch, welche im Westen dichter sein können. Der Wind weht meist mäßig aus Süd bis Südwest, in exponierten Lagen sind starke Böen möglich. In 1000 m liegen die Höchstwerte um +3 Grad, in 2000 m erreichen die Temperaturen etwa -2 Grad und in 3000 m um -5 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 23. Jänner 2025



Altschnee



Geringe Lawinengefahr, sehr wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nur sehr vereinzelt können in den Hochlagen in extrem steilen, schattigen Rinnen und Mulden kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Bei einer Lawinenauslösung herrscht eher Verletzungs- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind größtenteils aper, bzw. vereist. Nur in eingewehten Rinnen und Mulden und schattigen Hängen der Hochlagen hat sich eine nennenswerte Schneedecke gebildet. Diese ist durch aufbauende Umwandlung geprägt, es wechseln weiche, an der Oberfläche teils auch pulvrige Schichten aus kantig aufgebauten Kristallen mit Schmelzkrusten.

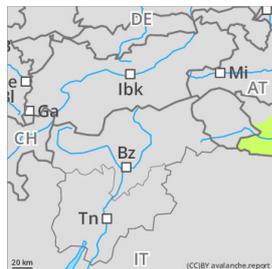
Wetter

Die Nacht auf Mittwoch ist im steirischen Bergland wolkenlos und tagsüber dominiert die Sonne. Die Fernsicht ist gut. Ab Mittag ziehen ein paar hohe Wolken durch, welche die Sonne aber nur wenig trüben. Die Temperaturen in 2000 m steigen im Laufe des Tages von -2 auf +2 Grad und der Wind weht schwach bis mäßig aus Süden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 23. Jänner 2025

Einzelne Gefahrenstellen in Rinnen und Mulden.

Gefahrenbeurteilung

Die älteren Tribschneeansammlungen sind meist klein und nur vereinzelt auslösbar. Dies besonders an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe. Vorsicht vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden sowie an Felswandfüßen und hinter Geländekanten. Diese Gefahrenstellen sind selten.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die älteren Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Dies an windgeschützten Schattenhängen. Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Gebietsweise liegt unterhalb von rund 1600 m kaum Schnee.

Wetter

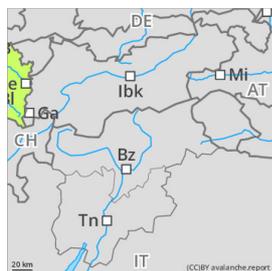
Am Mittwoch stauen sich mit einer südlichen Anströmung in den Karnischen Alpen und den Karawanken Wolken an, wodurch die Gipfel teils in Wolken geraten. Abseits der südlichen Landesgrenze ist es vormittags sehr sonnig, danach ziehen einige Wolken in höheren Schichten durch, welche im Westen dichter sein können. Der Wind weht meist mäßig aus Süd bis Südwest, in exponierten Lagen sind starke Böen möglich. In 1000 m liegen die Höchstwerte um +3 Grad und in 2000 m erreichen die Temperaturen etwa -2 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 23. Jänner 2025



Triebschnee



2000m

günstige Bedingungen - in höheren Lagen kleinräumig Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Vor allem in Kammlagen sowie in sehr steilen Rinnen und Mulden sind kleinräumige Triebschneeansammlungen zu beachten. Diese sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie können vor allem schattseitig in höheren Lagen von einzelnen Wintersportlern stellenweise ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sollten im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Schneedecke

Kleinräumige Triebschneeansammlungen liegen vor allem an steilen, schattseitigen Hängen auf weichen Schichten und sind teilweise störanfällig. Die obersten Schneeschichten sind mit Ausnahme windbeeinflusster Bereiche schattseitig oft noch pulvrig. Südseitig sind diese verkrustet und weichen tagsüber wieder auf. Auch Windharsch ist oft anzutreffen. Tiefere Schichten in der Altschneedecke sind kaum noch störanfällig. Vor allem sonnseitig sind an steilen Grashängen teilweise wieder Gleitschneerisse zu beobachten.

Wetter

Trockene und teils klare, speziell zum Morgen hin zunehmend bewölkte Nacht. Am Mittwoch werden ausgedehnte hohe Wolkenfelder bald dünner und die Sonne kommt tagsüber häufig heraus. Der Föhn lebt auf den klassischen Föhnbergen stark auf, sonst ist der Wind eher kein großes Thema. Temperaturen in 2000 m: -1 bis +3 Grad. Höhenwind: schwach bis mäßig aus Südwest

Tendenz

Vorerst keine wesentliche Änderung.

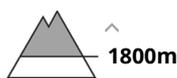
Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 23. Jänner 2025



Altschnee



Generell geringe Lawinengefahr. Nur wenige, aber schwer erkennbare Gefahrenstellen in den Hochlagen (Altschneeproblem).

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Oberhalb von etwa 1800 m herrscht aber ein Altschneeproblem. Gefahrenbereiche befinden sich vornehmlich in den schattigen Nordwest- bis Ostexpositionen, besonders in den Einfahrtsbereichen zu extrem steilen Rinnen und Mulden. Hier können vereinzelt, und meist nur durch große Zusatzbelastung, Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Die Lawinen bleiben größtenteils klein, können jedoch auch mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Mit dem sonnigen und zunehmend milden Wetter der letzten Tage ist die Schneedecke sonenseitig bis in die Hochlagen weich geworden und zieht über Nacht an. Schattseitig schwächen kantige Schichten zwischen Schmelzkrusten das Schneefundament. Die Schneedecke ist generell für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Nur in eingewehten Rinnen und Mulden finden sich mächtigere, kompakte Schneepakete.

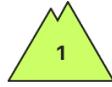
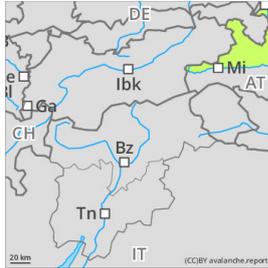
Wetter

Die Nacht auf Mittwoch ist im steirischen Bergland wolkenlos und auch tagsüber dominiert die Sonne. Die Fernsicht ist gut. Ab Mittag ziehen ein paar hohe Wolken durch, welche die Sonne aber nur wenig trüben. Die Temperaturen in 2000 m steigen im Laufe des Tages von -2 auf +2 Grad und der Wind weht schwach bis mäßig aus Süden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 23. Jänner 2025



Triebschnee



Die Absturzgefahr ist höher als die Gefahr verschüttet zu werden.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von 2000 m können Schneebrettlawinen vereinzelt noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein. Die Absturzgefahr ist höher als die Gefahr verschüttet zu werden.

Schneedecke

Teils harte Triebschneepakete wurden an Schattenhängen auf einer kantig aufgebauten Schneeoberfläche abgelagert. An windberuhigten Schattenhängen besteht die Schneeoberfläche aus skifahrerisch recht lohnendem, kantig aufgebauten Pulver. In windexponierten Lagen ist die Schneeoberfläche wechselhaft, an steilen Sonnenhängen bilden sich allmählich firnartige Verhältnisse.

Wetter

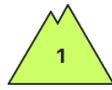
Die Nacht auf Mittwoch verläuft oft wolkenlos und schwach windig.

Am Mittwoch scheint zunächst die Sonne. Über den Gipfeln ziehen hohe Wolken durch, die den Sonnenschein ab Mittag öfter beeinträchtigen und für diffuse Sicht sorgen können. Der Wind weht meist schwach, in den freien Hochlagen mäßig aus südlicher Richtung. Temperaturen in 2000 m von Süd nach Nord zwischen -4 und +2 Grad.

Tendenz

Keine signifikante Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 23. Jänner 2025



Altschnee



Waldgrenze

Geringe Lawinengefahr - lokal ist hochgelegen noch älterer Tribschnee vorhanden!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird überwiegend als gering eingestuft. Stellenweise ist noch älterer Tribschnee vorhanden, der insbesondere noch durch große, nur sehr vereinzelt durch geringe Zusatzbelastung gestört werden könnte. Zu beachten ist hochgelegenes Steilgelände sowie steile Mulden und Rinnen vor allem nordwest- bis nordostseitig. Mögliche Lawinen bleiben überwiegend klein. Sollten tieferliegende Schichten in der Altschneedecke mit angesprochen werden, könnten sie etwas größer werden.

Schneedecke

Die Schneeoberfläche ist je nach Exposition und Höhe sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie ist unterschiedlich dick verharscht, schattseitig und hochgelegen teils auch noch locker und pulvrig. Älterer Tribschnee ist teils noch störanfällig. Im Inneren enthält die Schneedecke Schichten aus lockeren kantigen Kristallen und härteren Schmelzkrusten. Die Schneeverteilung ist allgemein sehr unregelmäßig. Rücken und Grate sind abgeweht, nur Mulden sowie Rinnen meist gut gefüllt.

Wetter

Am Mittwoch herrscht freundliches Bergwetter. Im Tagesverlauf ziehen aber hohe Wolkenfelder durch, die den Sonnenschein phasenweise beeinträchtigen können. Die Gipfel bleiben frei, die Sicht ist meist gut. Der Wind weht schwach bis mäßig aus östlichen bis südlichen Richtungen. Temperaturen in 1500 m zu Mittag um 4 Grad, in 2000 m um 1 Grad.

Am Donnerstag zeigt sich die Sonne nur zwischendurch, ausgedehnte Wolken in höheren Schichten sorgen für teils diffuse Sichtverhältnisse. Am Nachmittag sinkt die Wolkenuntergrenze ab. Gegen Abend hin sind unergiebig Schauer möglich. Schnee fällt oberhalb von 800 bis 1000 m. Es weht lebhafter bis starker Wind aus Südwest bis West. Temperaturen in 1500 m zwischen -1 und +7 Grad, am Dachsteingipfel zwischen -7 und -4 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Schnee- und Lawinensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 23. Jänner 2025

Meist günstige Lawinensituation, die Absturzgefahr steht im Vordergrund

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren wenig Gefahrenstellen. Einzig in schattseitigen Hochlagen können vereinzelt noch meist kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Gefahrenbereiche befinden sich besonders in den West bis Ostexpositionen, in eher schneearmen Bereichen bei Einfahrten zu sehr steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten.

Die Mitreiß- und Absturzgefahr steht gegenüber der Verschüttungsgefahr im Vordergrund.

Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend stabil und für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Südseitige Hänge und exponierte Stellen oft größtenteils aper, bzw. hart oder vereist. In Rinnen und Mulden bzw. schattigen Hängen der Hochlagen existiert noch eine nennenswerte Schneedecke. Diese ist durch aufbauende Umwandlung sowie eingelagerte Krusten geprägt, wobei die Störanfälligkeit bzw. eine Bruchausbreitung gering ist. Schattseitig ist die Schneeoberfläche bei ausreichender Kältereserve noch recht locker, sonnseitig in der Früh verharscht, hier weicht sie im Tagesverlauf etwas auf. Im Kammbereich ist es hart und teils eisig. Schneesport ist nur eingeschränkt möglich.

Wetter

Von Westen nimmt der Hochdruckeinfluss wieder zu. Somit ist es in der Nacht auf Mittwoch und zumindest in der ersten Tageshälfte im Bergland sehr sonnig. Ab Mittag ziehen von Westen her allmählich mehr hohe und mittelhohe Wolken auf. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen. Zu Mittag werden in 2000 m Temperaturwerte um den Gefrierpunkt, in 1500 m um +2 Grad erreicht.

Tendenz

Am Donnerstag vorerst noch milde Bedingungen, mit Durchzug einer schwachen Störung von Westen her auflebender Westwind und Abkühlung, jedoch nur wenig Niederschlag.

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.